

11. November 2026 Permafrost im Hochgebirge - Grosse Veränderungen im Innern der Berge

Jeannette Nötzli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Permafrostgruppe am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos Dorf



Messungen Jeannette Nötzli

Foto: Marcia Philipps



Bohrloch - Matterhorn Foto: Jeannette Nötzli

Permafrost existiert in den Schweizer Alpen meist verborgen in Schutthalden und steilen Felswänden oberhalb der Waldgrenze. Wenn der Permafrost sich erwärmt, die Menge an Eis im Untergrund ab- und jene an Wasser zunimmt, kann dies weitreichende Folgen haben. Zum Beispiel für die Stabilität von Gebirgsflanken oder die Infrastruktur im Hochgebirge. Die Erforschung von Gebirgspermafrost wird erst seit den 70er-Jahren intensiv betrieben und die operationelle Beobachtung im Zuge des Klimawandels hat im Jahr 2000 begonnen. Dieser Vortrag zeigt, wie man das unsichtbare Phänomen im Inneren unserer Berge messen kann, wie es sich über ein Vierteljahrhundert verändert hat - und schliesslich, was dies bedeutet und wie es weitergehen könnte.



Val Muragl

Foto: Jeannette Nötzli